

AGB

Schulung **Jesus** Diakonie
Bibel Evangelisation

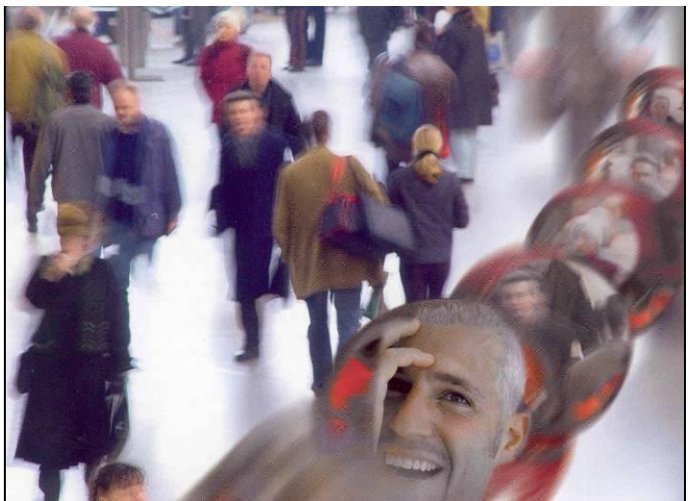
Arbeitsgemeinschaft Beratung
der Brüdergemeinden

aktuell 05/10
Gemeinschaft Glaube

Gemeindegründungsbewegung – Könnte so etwas auch in Deutschland möglich werden?

Aktuell erfahren wir von erwecklichen Aufbrüchen weltweit. Durch Gottes Wirken und einfache missionarische Bemühungen kommen in *Asien, Afrika* und Lateinamerika zurzeit tausende Menschen zum Glauben und hunderte Gemeinden werden gegründet. Bekannt geworden ist diese Ausbreitung des Evangeliums unter dem Namen „Church Planting Movement“ oder „Gemeindegründungsbewegungen“.

Wir fragen uns, ob so etwas nur weit weg passieren kann oder ob Gott auch in der westlichen Welt und vielleicht auch in Deutschland auf diese Weise wirken will. Um diesen Fragen nachzugehen haben wir zu den nächsten „Impulstagen für Gemeindegründung und Gemeindegewachstum“ David Watson eingeladen, der diese Bewegung als Missionar hautnah miterlebt.



Ausführliche Prospekte für die Impulstage für Gemeindegründung und Gemeindegewachstum am 24.-26. September 2010 in Rehe/Westerwald können unter www.agb-online.de angefordert werden.

Wer ist David Watson?

David Watson hat seit 1985 in Hongkong, Malaysia, Süd-Asien, Singapur und den USA in Gemeindegründungsbewegungen gearbeitet und eigene neue Konzepte umgesetzt, zu denen sich Gott erstaunlich bekannt hat. Heute schult er weltweit Leiter vor Ort, insgesamt in mehr als 60 Ländern. Durch diese Leiter sind in den letzten 15 Jahren 40.000 neue Gemeinden entstanden und mehr



als 2 Millionen Menschen getauft worden, teilweise unter schwierigen Umständen. Im vergangenen Jahr war David Watson zum ersten Mal bei einer Schulung der Deutschen Inland-Mission (DIM) in Deutschland.

Was sind Gemeindegründungsbewegungen?

Es sind einfache und biblische Prinzipien, die in den letzten Jahren weltweit zu einem erstaunlichen Gemeindegewachstum geführt haben. Die Merkmale dieser Bewegungen kann man in folgenden Thesen zusammenfassen:

Die Blickrichtung geht nach außen, anstatt nach innen. An die Stelle einer Gemeinde, die versucht ein gutes Programm zu bieten, damit Menschen zur Gemeinde kommen, tritt das Verständnis einer Gemeinde, in der es darum geht, Menschen in ihrem kulturellen Umfeld zu erreichen.

Wichtiger, als dass Menschen in unsere Gemeinde kommen ist, dass das Evangelium in ihre Häuser („Oikos“ = Familie, Umfeld, Kultur) kommt. Das Ziel ist nicht die Bekehrung Einzelner, sondern dass Gruppen von Menschen Jesus kennen lernen.

Jeder, der sich für den Glauben öffnet, kann zu einer Schlüsselperson für seine Familie und sein Umfeld werden. Deshalb sollen Menschen nicht aus ihren Familien und Kulturen herausgerissen werden, sondern in ihrer Kultur erreicht und unterstützt werden, wie sie das Evangelium in diese Kultur bringen können. Biblische Beispiele hierfür finden wir in Mt.10 und Lk.10 (Sohn des Friedens), Matth. 9 (Levi), Joh. 4 (Samariterin), Apg. 10 (Kornelius) Apg. 16 (Lydia).

Es geht darum, Menschen an Gottes Wort zu binden, anstatt von Menschen abhängig zu werden. Deshalb werden Menschen nicht belehrt, sondern ermutigt die Bibel selbst zu entdecken. In dem sog. **Entdeckerbibelstudium** werden die zentralen Bibeltexte im AT und NT behandelt. Hierzu gibt es eine Liste von Basistexten. Diese werden nicht von einem Bibellehrer ausgelegt und unterrichtet, sondern anhand von Fragen gemeinsam erarbeitet. Nach persönlichem Austausch geht es jeweils um die drei Fragen: Was lerne ich über Gott? Was lerne ich über den Menschen? Was bedeutet es für mich, wenn das stimmt, was dort steht?

Die Leitung des Bibelkreises liegt von Anfang an bei der Schlüsselperson. Die Aufgabe des Missionars, Pastors oder Mentors ist es, diese zu unterstützen. Bereits nach wenigen Treffen soll die Schlüsselperson das Gespräch in dem Entdeckerbibelstudium leiten. Der Mentor zeigt wie es geht und übergibt sofort die Verantwortung. Der Mentor wird die Schlüsselperson selbstverständlich weiterhin begleiten und diese im persönlichen und geistlichen Leben fördern.

Alles, was geschieht, hat modellhaften Charakter. Es wird nur gemacht, was die Schlüsselpersonen und die durch sie erreicht werden auch selbst machen können. Deshalb hat ein einfaches Bibelstudium Vorrang vor schön gestalteten Gottesdiensten, die aber von den jungen Christen nicht durchgeführt werden können.

Es ist von Anfang an das Ziel, dass neue Gemeinden dort entstehen, wo die neu gewonnen Menschen leben. Dabei wird sich das Bild von Gemeinde ändern, wenn Menschen in ihren Häusern ganz schlicht Gemeinde leben und in unterschiedlichen Kulturen unterschiedliche Ausprägung erfahren. Gemeindehäuser und Gottesdienste spielen eine untergeordnete Rolle.

Bisher sind uns nur wenige Beispiele aus Deutschland bekannt, wo diese Prinzipien angewandt wurden. Wir sind sehr gespannt, in der nächsten Zeit zu beobachten, ob Gott auch in unserem Land nach diesen Prinzipien Gemeinde bauen wird.

Gemeindeseminar Sexualethische Leitlinien In Wetter-Volmarstein



Wie wir alle merken, haben sich die Vorstellungen von Ehe und Sexualität im Laufe der letzten Jahrzehnte in unserer Gesellschaft stark gewandelt. Wir leben als Christen in dem Spannungsfeld zwischen Bibel und Gesellschaft und deswegen war es unser Wunsch, uns nochmal grundlegende Gedanken darüber zu machen, was Gott sich zum Thema „Ehe, Partnerschaft und Sexualität“ gedacht hat, weil wir sonst schnell mit dem Trend mit schwimmen und Gottes gute Absichten übersehen, mit denen er uns ein erfülltes Leben schenken will.

So baten wir Markus Schäller von der AGB ein dreitägiges Seminar bei uns durchzuführen. Er ist Referent für Schulung & Theologie und ebenso Autor der Bücher „Sex Beziehungsweise Ehe“, „Bibel, Sex und Bodybildung“ und „Sex bzw. Ehe“. Am ersten Abend wurden unsere Gemeinde und unsere Gäste zu dem Thema **„Auslaufmodell Ehe - Das biblische Eheverständnis und seine aktuelle Demontage“** eingeladen.

Der Samstag fand ausschließlich im Rahmen unserer eigenen Gemeinde statt. Es konnte jeder daran teilnehmen, aber besonders wurden verantwortliche Mitarbeiter darum gebeten, bei dem Seminar dabei zu sein. So folgten Markus Ausführungen unsere Gemeindemitglieder im Alter zwischen 17 und 77 Jahren. Trotz der großen Altersspanne haben wir es als ein sehr harmonisches Zusammensein empfunden, bei dem wir alle viel lernen konnten und so manche Aha-Effekte hatten.

Der Abend war für Jugendliche reserviert. Wir luden unsere umliegenden Jugendgruppen als Gastgeber zu dem Thema **„Jugendabend zum Thema Sex um Gottes Willen“** ein. Wir sammelten anonym Fragen ein, die unsere Teenies stellen konnten. Laut Feedback unserer Jugendlichen hat Markus es gut verstanden, seine Antworten nachvollziehbar biblisch zu begründen, ohne um den heißen Brei herum zu reden.

Christa Schwabe, Wetter-Volmarstein